

angelangt: tödlicher Angriff von außen (Papsttum), Versagen der Stützen seiner Macht im Innern (Fürsten); gefesselt durch aufrehrerische Unternehmungen (Konrad, Heinrich), geschürt durch die Kirche.

3. Das Papsttum vertreten durch ein Oberhaupt, das die maßlosen politischen Forderungen Gregors VII. zurückstellte, aber die geistliche Macht des Stuhles Petri über alle Macht erhöhte; es erschien als das natürliche Haupt der Christenheit. Seine Ansprüche auf Geltung im Osten wiesen es nach Byzanz, seine Ansprüche auf Weltherrschaft nach dem islamitischen Orient.

4. Die sozialen (wirtschaftlichen, politischen) Zustände erzeugten tiefe Unzufriedenheit und Sehnsucht nach Veränderung.

5. Die cluniacensischen Reformen hatten, unterstützt durch die Unhaltbarkeit der Zustände, weiten Boden gewonnen, eine schwärmerisch-religiöse Stimmung ging durch die ganze Christenheit.

6. Ferner ging, angeregt durch die Normannen, ein kriegerischer Zug besonders durch den Westen Europas, der, verbunden mit der religiösen Schwärmerie, sich besonders gegen den Islam richtete.

In Spanien, in Nordafrika, in Sizilien war der Kampf gegen den Islam entbrannt. Christliche Abenteurer kämpften auch schon im Morgenlande selbständig oder im Dienste des byzantinischen Reiches gegen die Anhänger Mohammeds.

### III. Der Islam.

Wiederhole Bd. II, § 29, 4 und § 31, 5.

Politisch war der Islam seit dem 10. Jahrhundert von seiner weltbeherrschenden Höhe herabgesunken.

Spanien unter den Omeijaden, Ägypten und der ganze Nordrand Afrikas nebst Syrien unter den Fatimiden, Arabien unter den Karmaten, ebenfalls Persien unter den Ghasnaviden hatten sich selbständig gemacht, so daß den in Bagdad herrschenden Abbasiden nur der inhaltslose Titel des Kalifen und die Herrschaft über die ihre Hauptstadt unmittelbar umgebenden Gebiete blieb.

Auch religiös war eine Spaltung eingetreten in Sunniten, die neben dem Koran auch noch die Sunna, die Überlieferung, heilig hielten, und Schiiten, die Altgläubigen.

Kulturell hatten dagegen die islamitischen Gebiete eine glänzende Entwicklung erlebt, sowohl in materieller als auch in geistiger Hinsicht, und auf letzterem Gebiete war der Islam dem christlichen Abendlande unbedingt überlegen. Auf dem Felde der materiellen Kultur hatte er Eigenartiges erzeugt, das sehr geeignet war, die abendländische Kultur in hervorragender Weise zu beeinflussen und zu befruchten.

Unermesslicher Reichtum hatte sich in den Städten besonders Arabiens angesammelt, aber dieser verführte nicht bloß zu Unpiggkeit und Schwelgerei, sondern fand Anwendung auch zu höheren Gewissen.